

Aus Liebe zum Plattdeutschen

Theatergruppe „Bickbeern-Schweizer“ arbeitet mit Schauspielern vom Hamburger Ohnsorg-Theater zusammen



Die Schauspieler der Bickbeern-Schweizer im Proberaum in der Nenndorfer Hauptschule. Ge-gründet wurde die Theatergruppe vor 35 Jahren

mi. Rosengarten. Zweimal die Woche verwandelt sich ein Raum in der alten Grundschule in Nenndorf in die Schankstube einer typischen Hafenkneipe. Dann probt hier die plattdeutsche Theatergruppe „Die Bickbeern-Schweizer Speeldeel“ ihr neues Stück „Rund um Kap Hoorn“. Bis zur Premiere am 15. April im kommenden Jahr ist es zwar noch ein bisschen hin, doch die Proben laufen bereits auf vollen Touren.

Der Laienspielgruppe gehören heute 35 Mitglieder an. Aus der Taufe gehoben hatte sie im Jahr 1978 der kürzlich verstorbene Sottorfer Heimatforscher

Werner Voß. Woher kommt eigentlich der ungewöhnliche Name der Gruppe? Vorsitzender Stephan Barghop erklärt: „Die „Bickbeern-Schweizer“ ist ein hügeliges Waldgebiet im Rosengarten und den Schwarzen Bergen. Hier pflückte man früher Blaubeeren, um sie zu verkaufen.“

Die Idee der „Bickbeern-Schweizer“ sei dabei gewesen die Plattdeutsche Sprache zu fördern. Genauso wichtig sei aber auch der Spaß am gemeinsamen Theaterspielen, sagt der Vorsitzende. Besonders stolz ist man bei den Laienspielern, dass die Truppe seit einigen Jahren durch die Schauspielerin Sandra Keck vom bekannten Hamburger Ohnsorg-Theater professionelle Unterstützung erhält. Die „Bickbeern-Schweizer“ hatten die Schauspielerin bei einem Theaterworkshop in Harburg kennengelernt. „Frau Keck hilft uns wirklich sehr mit ihrer Bühnenerfahrung und hat dabei auch immer viel Geduld mit uns Laien“, so der Vorsitzende. Ein bisschen Sorgen machen sich die „Bickbeern-Schweizer“ um den Nachwuchs. „Wir sind eigentlich gut aufgestellt, nur fehlen uns junge Leute“, so Stephan Barghop. Gerade bei Stücken, in denen junge Paare vorkommen, sei das sehr ärgerlich. Mitmachen kann jeder, der mindestens 16 Jahre alt ist. Kenntnisse im Plattdeutschen seien dafür nicht die größte Voraussetzung. In jedem Stück gebe es auch eine hochdeutsche Rolle. „Viel wichtiger ist der Spaß am Theaterspielen“, sagt der Vorsitzende.

• Karten für „Rund um Kap Hoorn“ gibt es unter www.bickbeernschweizer.de/page2.htm

Vorverkauf auch am Weihnachtsmarkt-Wochenende (13. und 14. Dezember) in Böttchers Gasthaus. Wer mitmachen will, meldet sich bei Stephan Barghop unter Tel. 0152-34566198.

„Rund um Kap Hoorn“ - die Handlung

Die Seeleute Korl und Jonny sind von ihrem Reeder aufs Trockene gesetzt worden und haben die Hafenkneipe „Kap Hoorn“ übernommen. Plötzlich taucht Christine, die Tochter des Reeders, auf. Sie ist davongelaufen, weil sie von ihrem Vater mit einem reichen

Geschäftsfreund verknüpelt werden soll. Korl gibt sie deswegen als seine Nichte aus. Als zwei vom Vater angeheuerte Detektive zwar Irmgards Koffer, aber nicht sie selbst im „Kap Hoorn“ finden, vermuten sie, dass Irmgard an einen Mädchenhändler geraten ist.

Übung: Feuer beim TuS Nenndorf

Feuerwehren simulierten in Rosengarten Brand mit Personenrettung



Sieben Einsatzfahrzeuge und rund 50 Feuerwehrkräfte waren bei der Übung in Nenndorf vor Ort

mi. Nenndorf. Ein Brand im Vereinsheim des TuS Nenndorf, verursacht durch einen Gefahrgutunfall, und drei im Gebäude verschollene, vermutlich verletzte, Personen. Diesem Übungs-Szenario sahen sich jetzt die Kräfte der Feuerwehren Nenndorf, Emsen/Langenrehm und Iddensen sowie die Besatzung des Einsatzleitfahrzeugs der Gemeindefeuerwehr Rosengarten gegenüber.

Rasch waren gut 50 Einsatzkräfte mit sieben Fahrzeugen vor Ort. Unter Beobachtung von Rosengartens Gemeindebrandmeister Stephan Wilhelm begannen die Rettungs- und Löscharbeiten. Acht Feuerwehrleute drangen mit Atemschutz in das verrauchte Gebäude ein. Als Rauch diente Disconebel. Die „Vermissten“, dabei handelte es sich um Puppen, wurden schnell gefunden. Parallel begannen andere Einsatzkräfte mit einem Löschangriff. Nach ein- und eineinhalb Stunden wurde die Übung für erfolgreich beendet erklärt.

„Schlummerstunde“ im Nostalgie-Café

mi. Helmstorf. Zu einer „Schlummerstunde“ lädt Dietrich Schmanns am Donnerstag, 11. Dezember, um 17 Uhr in das Nostalgie-Café Helmstorf ein. Dort werden weihnachtliche Geschichten auf Platt und Hochdeutsch gelesen. • Reservierung unter Tel. 04105-692104.

Der Basar war ein großer Erfolg

mi. Nenndorf. Der Wohltätigkeitsbasar zugunsten der SOS Kinderdörfer, der jetzt im Rathaus Rosengarten in Nenndorf stattfand, war ein toller Erfolg. Die Organisatoren sammelten insgesamt 4.300 Euro. Sie bedanken sich dafür ganz herzlich bei den vielen fleißigen Helfern und Kuchen Spendern. Der Wohltätigkeitsbasar fand bereits das 41. Mal in Folge statt.

„Zweifelhafte Argumente der bunten Mehrheit“

Jürgen Grützmacher (CDU) kritisiert Umgang der Politik mit dem Thema Straßenbeleuchtung in Rosengarten

mi. Rosengarten. Zur Debatte um die Straßenbeleuchtung in Rosengarten meldet sich jetzt Kleckens Ortsbürgermeister Jürgen Grützmacher (CDU) zu Wort. Grützmacher hatte den Vorschlag, die Straßenbeleuchtung bis 2016 auf LEDs und andere Energiesparlampen umzustellen, jüngst im Umweltausschuss eingereicht, war aber während der Debatte nicht anwesend. Der Ausschuss lehnte den Antrag ab, der laut Klaus Meyer-Greve (SPD) verfristet sei, und beschloss stattdessen einstimmig, dass die Verwaltung zu den Haushaltsberatungen auch Vorschläge

für Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung erarbeitet (das WOCHENBLATT berichtete).

Jetzt legt Grützmacher nach: „Die Sanierung der Straßenbeleuchtung wird von der CDU schon seit 2008 regelmäßig beantragt und immer wieder von der bunten Mehrheit mit zweifelhaften Argumenten in Frage gestellt“, schreibt der Christdemokrat in einer Pressemitteilung. Scharf kritisiert der Klecker Ortsbürgermeister den Vorwurf, der



Jürgen Grützmacher (CDU)

Antrag sei verfristet. Das sei völlig aus der Luft gegriffen. Jürgen Grützmacher: „Hätte sich Herr Meyer-Greve mit der Geschäftsordnung des Rates auseinandergesetzt, würden derart unsinnige Aussagen unterbleiben“. Es handle sich um einen Antrag zur bestehenden Tagesordnung. Dieser wäre laut Grützmacher noch fristgerecht gewesen, wenn er erst zu Beginn der Sitzung gestellt worden wäre.

Grützmacher kritisiert: Der

Energiebericht sei den Ratsmitgliedern schon lange bekannt gewesen, dennoch habe es aus dem Kreis der „bunten Mehrheit“ keine Vorschläge oder Initiativen zur Verbrauchsreduzierung der Straßenbeleuchtung gegeben, obwohl die EWE ein Sparpotenzial von bis zu 80 Prozent für machbar hält. Wäre es der „bunten Mehrheit“ ernst mit dem Thema, hätte sie den Antrag unterstützen müssen, schließlich habe er nicht mehr gefordert, als die Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes durch die Verwaltung zur nächsten Sitzung des Ausschusses.

DRK will mit Senioren feiern

mi. Rosengarten. Die Rotkreuzvereine aus Nenndorf und Eckel laden zu Weihnachts- und Adventsfeiern ein. Das DRK Nenndorf lädt alle Senioren aus Nenndorf, Emsen, Iddensen und Langenrehm am Sonntag, 7. Dezember, um 15 Uhr in das

Gasthaus Lindenhof in Nenndorf zur Adventsfeier ein. Das DRK Eckel richtet am Samstag, 6. Dezember, um 15 Uhr in der Eckeler Schützenhalle für alle Senioren oder alleinstehende Bürger aus Eckel eine vorweihnachtliche Feierstunde aus.

Foosi und Ben Abbas als Glücksboten

Zahlen für den Lions-Club-Adventskalender gezogen



Spielten die Glücksfee: Bürgermeister Dirk Seidler (Mitte) sowie die Flüchtlinge Ben Abbas (li.) und Foosi

mi. Rosengarten. Die 4.000 Exemplare des aktuellen Rosengarten-Adventskalenders des Lions Clubs Hamburg-Rosengarten sind bereits restlos ausverkauft. Bürgermeister Dirk Seidler und die beiden Flüchtlinge Foosi aus Somalia und Ben Abbas von der Elfenbeinküste ziehen jetzt unter notarieller Aufsicht die Gewinnnummern des aktuellen Kalenders. Hinter den 24 Kalendertüren verbergen sich Preise im Wert von 12.000 Euro.

Die beiden Flüchtlinge waren vom Lions Club gefragt worden und hatten sofort zugesagt. Ben Abbas hatte es nicht weit. Er arbeitet derzeit für einen symbolischen Betrag im Gemeindebüro der Kirche in Klecken.

Durch den Verkauf der Kalender kam für den Lions Club ein Betrag von rund 20.000 Euro zu-

sammen. Das Geld geht an Projekte in den Grundschulen Rosengartens, die Kinderfeuerwehren, Behindertensportgruppen sowie die Offenen Jugendarbeit.

Die Gewinnnummern werden regelmäßig im WOCHENBLATT veröffentlicht, außerdem im Internet unter www.lc-rosengarten.de, und telefonisch unter 04105-1559123 angesagt.

• Die Zahlen bis Mittwoch, 3. Dezember:

1. Dezember, Gewinnnummer: 5806 zwei Karten für den Silvesterball in „Böttchers Gasthaus“; **2. Dezember,** Gewinnnummern: 094, 948, 6893, 8907 zehnmal je zwei Eintrittskarten für das Archäologische Museum Hamburg; **3. Dezember:** Gewinnnummer: 486, 50 Euro Einkaufsgutschein für Edeka Markt Meyer.

Weihnachtsfeier der Senioren Union

mi. Nenndorf. Zur Weihnachtsfeier lädt die Senioren Union Rosengarten am Mittwoch, 10. Dezember, um 15 Uhr in das Hotel Restaurant

Rosenhof (Russweg) in Nenndorf ein. Gäste können sich auf ein besinnliches, dem Anlass angemessenes Programm freuen.

Eine führende Ferienregion

Regionalpark Rosengarten mit ehrgeizigem Ziel

mi. Rosengarten. Der Regionalpark Rosengarten wird sich auch zukünftig auf das Thema Naherholung konzentrieren – so das zentrale Ergebnis der Regionalpark-Konferenz, die jetzt in Böttchers Gasthaus in Nenndorf stattfand.

Auf der Konferenz steckten sich die etwa 30 anwesenden Vertreter aus Kommunen, Forstbehörden, Vereinen und Unternehmen

das ehrgeizige Ziel, den Regionalpark zur führenden Naherholungsregion im Großraum Hamburg auszubauen. Einig war man sich aber auch, dass trotz bereits erzielter Fortschritte noch vieles zu tun ist.

• Besonders wichtige Projekte seien dabei: die Fortführung des Regionalpark-Shuttle, die Schaffung eines Walderlebnisgebietes, die verstärkte Vermarktung von Umweltbildungsangeboten, der Relaunch der Regionalpark-Website, die Erweiterung barrierefreier Erholungsangebote, die Entwicklung



Projektbewertung durch die Konferenzteilnehmer

gesundheitsorientierter Sport- und Aktivangebote, die Minderung der negativen Auswirkungen des Mountainbikings auf die Natur, die Errichtung eines Naturgartens mit zugehörigen Informations- und Beratungsangeboten, die Einrichtung eines Naturerlebnisparks sowie die Bereitstellung von Mietgärten für Großstädter (Urban Gardening). Welche dieser Projekte realisiert werden können, darüber wird der Regionalpark-Vorstand beschließen.

Die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes ist eingebunden in die neue, bis 2020 reichende, Förderperiode der EU.